

PARTEITAGS BESCHLÜSSE VERWIRKLICHEN

Von den Versammlungen der Parteikomitees in den Gebieten

UST-KAMENOGORSK. (KastAG). Die Werktätigen des Gebiets Ostkasachstan sehen in den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU eine neue Bekundung der Sorge der Partei um das Wohl des Volkes. Darüber wurde auf der Versammlung des Gebiets- und Stadtparteiaktivs gesprochen, die den Ergebnissen des XXIV. Parteitags der KPdSU und den Aufgaben der Parteiorganisation des Gebiets gewidmet war. Mit einem Referat trat der Erste Sekretär des Gebietsparteiaktivs A. K. Prokofanow auf.

Die Versammlung analysierte die Tätigkeit der Parteiorganisation in der Leitung der Volkswirtschaft im verflochtenen Planjahrhundert hat sich die Ökonomie des Erzalltags in hohem Tempo entwickelt. Der Umfang der Industrieproduktion hat sich um 52 Prozent erhöht. Die Industriebetriebe erfüllen den Plan des ersten Quartals vorfristig und liefern Erzeugnisse über den Plan hinaus für mehr als 6 Millionen Rubel. Viel wurde im Investitionsbau geleistet sowie in der Hebung der Landwirtschaft und der Verbesserung des Wohlstandes der Werktätigen.

Die Debattenredner der Vorsitzende des Shdanow-Kolchos, Rayon Schemonaicha, N. D. Galjapin, der Erste Sekretär des Ust-Kamenogorsker Stadtparteiaktivs J. A. Andrijanow, der Oberparteiaktiv der Tifen- und Megnumkombinats von Ust-Kamenogorsk M. J. Tunow, der Direktor des Blei-Kombinats von Sryjanow N. K. Shakybagow, der Erste Sekretär des Rayonparteiaktivs Kurtschum, A. D. Ikschanow und andere konzentrierten ihre Aufmerksamkeit auf die großen Aufgaben, die im nächsten Planjahrhundert zu lösen sind.

Der Umfang der Industrieproduktion soll in Ostkasachstan im neuen Planjahrhundert um 30 Prozent erhöht werden. Eine Weiterentwicklung wird der führende Zweig des Erzalltags—das Buntmetallhüttenwesen—erleben. Viel muß in der Steigerung der Kultur des Ackerbaus, in der Vergrößerung der Produktion von Viehzuchtzeugnissen geleistet werden.

Auf der Versammlung wurden die Leiter der Betriebe und Baustellen kritisiert, wo die Produktionsreserven unbenutzt geblieben sind. Große Aufmerksamkeit wurde der Einführung der neuen Technik und der fortschrittlichen Technologie gewidmet.

Die Teilnehmer der Aktivversammlung sprachen sich darüber aus, daß die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags besser zu gestalten ist.

Die Versammlung billigte einmütig die Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU. In dem konkreten Beschlüssen wurden angelegene Maßnahmen zu ihrer Realisierung vorgemerkt.

Die Versammlungsteilnehmer nahmen ein Grußschreiben an das Zentralkomitee der KPdSU an.

Erfreuliche Ergebnisse, lichte Perspektiven

SOFIA. (TASS). Im größten Saal der X. Parteilag der Bulgarischen Kommunistischen Partei seine Arbeit fort. Den Rechenschaftsbericht des ZK der BKP erstattete der Erste Sekretär des ZK der BKP Todor Schiwkow.

Auf die Jahre seit dem 9. Parteilag der BKP zurückblickend, empfanden die bulgarischen Kommunisten Genugtuung über die großen Erfolge, die das Volk unter Führung der Bulgarischen Kommunistischen Partei errungen hat und die es ermöglichte, neue, kühne und reale Pläne für die Zukunft festzulegen, erklärte der Erste Sekretär des ZK der BKP Todor Schiwkow.

In seinem Rechenschaftsbericht hobte er das die Jahre einer umfassenden internationalen Tätigkeit der Partei zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen Arbeiterbewegung, zur weiteren Hebung des Ansehens der Bulgarischen Kommunistischen Partei, als einer marxistisch-leninistischen und unerschrocken internationalistischen Partei war.

Genosse Todor Schiwkow verwies darauf, daß die Erfolge der sozialistischen Gemeinschaft vor allem den Errungenschaften der Sowjetunion zu verdanken sind, die auch heute ein Bollwerk des Weltfriedens und des Kampfes für Frieden, Verständigung und Zusammenarbeit ist.

ZELINOGRAD. (KastAG-Korrespondent W. Parchomanko). Die Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, die das Sowjetvolk mit einem klaren und exakten Programm des kommunistischen Aufbaus bewappnen, finden bei den Werktätigen der Zelinoograder Gebietsalltags-Billigung. Hier fand eine starkbesuchte Versammlung des Gebiets- und Stadtparteiaktivs statt. Mit einem Bericht über die Ergebnisse der Arbeit des XXIV. Parteitags und die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation trat der Erste Sekretär des Zelinoograder Gebietsparteiaktivs N. I. Kutschina auf.

Aufgänglich über die Arbeit des Parteitags erzählend, ging der Referent zu den Aufgaben über, die vor den Werktätigen des Gebiets im neuen Planjahrhundert stehen. In diesem Tempo entwickelt sich die Ökonomie und die Kultur des Gebiets, die Industrieproduktion wird auf 50-55 Prozent steigen. Im neuen Fünfjahresplan wird der Anteil des Zelinoograder Gebiets an der Ökonomie Kasachstans noch mehr wachsen. Eine bedeutende Entwicklung wird die Elektroenergieerzeugung sein, es wird eine Vergrößerung der Produktion des Maschinenbaus, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, wie auch der geologischen und Schürfungsbetriebe vorgezogen.

Große Aufgaben wurden vor den Werktätigen der Landwirtschaft gestellt. Die mittlere Jahresproduktion von Getreide soll im Gebiet mehr als 3 Millionen Tonnen betragen, die Produktion von Fleisch—um 30 Prozent vergrößert werden. Mit stabilen Tempi soll sich der Viehbestand aller Arten und des Geflügels entwickeln. Um diese Aufgaben erfolgreich zu lösen, muß auf Kosten der Steigerung der Ackerbaukultur der Entfaltung eines jeden Hektars Getreide um 3-4 Zentner erhöht werden. Zur Gewähr des Erfolges in der Entwicklung der Viehzucht soll die Schaffung einer stabilen Futterbasis werden. Schon in diesem Jahr wird eine jede Wirtschaft des Gebiets einen Arbeitskomplex zur Förderung der Futterproduktion verwirklichen.

Die Sorge um den Wohlstand des Menschen ist das höchste Prinzip der Kommunistischen Partei. Im Lichte dieser Forderungen müssen sich alle Parteiorganisationen, Sozietäten, Betriebe, Handel- und Dienstleistung aufmerksam zu den Bedürfnissen der Werktätigen verhalten.

Der Erste Sekretär des Zelinoograder Stadtparteiaktivs T. F. Pawlow, die Nöhnerin der Fabrik für Maßschneiderie, Delegierte des XXIV. Parteitags K. Galjew, die Studentin der Landwirtschaftlichen Instituts M. Bekimurowa, der Traktorist des Sowchos „Nowoscherkasski“, Held der sozialistischen Arbeit S. W. Polojan und andere Teilnehmer der Versammlung versicherten im Namen ihrer Kollektive, daß sie fest entschlossen sind, die Aufgaben des Fünfjahresplans vorfristig zu erfüllen.

In der beschlossenen Resolution heißt es, daß alle Werktätigen des Gebiets die vom Parteilag, angenommenen Beschlüsse aus wärmste Billigen. Die Versammlungsteilnehmer versicherten das ZK der KPdSU im Namen der Werktätigen des Gebiets, daß sie alle ihre Kräfte, Können und Wissen für die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU einsetzen werden.

derer aggressiver Blöcke zogen die Festigung und Vervollkommnung der Organisation des Warschauer Vertrages nach sich, eines zuverlässigen Schildes, der unsere sozialistische Errungenschaften schützt.

Das wichtigste in der Entwicklung der internationalen Arbeiterbewegung im Zeitraum zwischen dem IX. und dem X. Parteilag der BKP war der Kampf für die Wiederherstellung und Fortentwicklung der Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus.

Todor Schiwkow unterstrich ferner, daß im Mittelpunkt der außenpolitischen Tätigkeit der Volksrepublik Bulgarien in den letzten Jahren Probleme des Friedens und der Sicherheit in Europa gestanden haben. Er gab der Gewährte Ausdruck, daß die gesamteuropäische Konferenz zu Tragen der Sicherheit und Zusammenarbeit zustande kommen wird, weil dies den Interessen der europäischen Völker entspricht.

Der Erste Sekretär des ZK der Bulgarischen KP stellte fest, daß die Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion die

Heute fährt sich zum 101. Mal der Geburtstag W. I. Lenins

David JOSI

Mit Lenin im Herzen

Mit Lenin im Herzen dem Tag wir begegnen. Mit ihm auch am Abend zur Ruhe wir gehn. Mit Lenin im Herzen auf all unsern Wegen ins lichtvolle Morgen wir hoffnungsvoll sehn.

Mit Lenin im Herzen Giganten wir bauen. Er ruft uns, er führt uns zu ruhmvoller Tat. Mit Lenin im Herzen die Flüsse wir stauen, wir folgen im Leben dem Leninschen Rat.

Mit Lenin im Herzen die Feinde wir schlagen. Er ist, wo wir schreiten, mit uns überall.

Mit Lenin im Herzen, von Schwingen getragen, ziehn kühn wir im Raumschiff empor in das All.

Weil er uns den richtigen Weg einst gewiesen, sind seinem Vermächtnis wir allezeit treu.

Einst waren wir machtlos, wir sind heute Riesen mit Lenin im Herzen, mit seiner Partei.



Erklärung des iranischen Außenministeriums

TEHERAN. (TASS). Das Außenministerium des Iran hat seine Genugtuung über die Bildung der Arabischen Föderation, der die VAR Libyen und Syrien angehören, ausgesprochen. In einer in Teheran verbreiteten Erklärung des iranischen Außenministeriums wird betont, daß diese Maßnahme, die den Interessen der arabischen Brüder entspricht, die Billigung der iranischen Regierung findet.

Glückwunschtelegramm des ZK der KPdSU an die SED

MOSKAU. (TASS). Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der KPdSU richtete ein Glückwunschtelegramm an das ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zum 25. Jahrestag der Gründung der SED.

Die Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands bedeutete den Beginn einer neuen Etappe in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, von dem hervorragenden Revolutionären Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl geleitet. Kommunisten und Sozialdemokraten im Osten Deutschlands begrüßten die Brüderhandlung mit der verhängnisvollen Spaltung der Arbeiterklasse auf und vereinigen sich innerhalb einer Partei—der legitimen Erbin der ruhmreichen

VERTRAG SOWJETUNION—FINNLAND

MOSKAU. (TASS). Die Sowjetunion und Finnland haben ihre letzte Absicht zum Ausdruck gebracht, auch in Zukunft mit allen Mitteln zur Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit beider Länder auf dem Gebiete der Wirtschaft, der Technik und der Industrie beizutragen.

Diese Zusammenarbeit wird Handel, Industrie, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie alle anderen Wirtschaftsbereiche beider Länder erlassen, in denen die speziellen ökonomischen Voraussetzungen, dem Vorhandensein der Rohstoffreserven und der Spezialisierung der Produktion, die günstigsten Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Die Zusammenarbeit wird die Produktion und die Entwicklung von Industrie-, Transport- und anderen Anlagen voranzutreiben, Patente und Lizenzen sowie Erfahrungen in der Produktion und Technik auszutauschen und eine Zusammenarbeit beim Schutz der Umwelt des Menschen einzuleiten.

Wie in dem Vertrag festgelegt wird, werden die Partner auch im

weiteren einander verschiedene Vorzüge, Erleichterungen, Privilegien und Vergünstigungen in den Beziehungen in Handel und Wirtschaft gewähren und im Bereiche dieser Beziehungen einander gegenüber keine diskriminatorischen Maßnahmen treffen. Sie halten es für notwendig, die wissenschaftliche, technische Zusammenarbeit auch weiter zu entwickeln und zu festigen.

Beim Abschluß des Vertrags wurden die Empfehlungen der UNO-Wirtschaftskommission für Europa über die Entwicklung des Handels und der ökonomischen Zusammenarbeit zwischen den Ländern sowie das damit zusammenhängende gegenseitige Streben, beim Aufbau einer gesamteuropäischen Zusammenarbeit gemäß den Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlichen Wirtschaftssystemen zu helfen.

Der Vertrag ist für 10 Jahre geschlossen worden.

Glückwunschtelegramm des ZK der KPdSU an die SED

MOSKAU. (TASS). Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der KPdSU richtete ein Glückwunschtelegramm an das ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zum 25. Jahrestag der Gründung der SED.

Die Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands bedeutete den Beginn einer neuen Etappe in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, von dem hervorragenden Revolutionären Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl geleitet. Kommunisten und Sozialdemokraten im Osten Deutschlands begrüßten die Brüderhandlung mit der verhängnisvollen Spaltung der Arbeiterklasse auf und vereinigen sich innerhalb einer Partei—der legitimen Erbin der ruhmreichen

Kampftätigkeiten des deutschen Proletariats. Die Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, auf der Gemeinschaft der Interessen und der Ziele, auf dem tiefen Vertrauen und der Achtung zueinander beruht, Unverbrüchlich ist die Einheit der KPdSU und der SED in allen Fragen des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus, der internationalen Politik und der kommunistischen Weltbewegung. Sie ist die Grundlage für die Entwicklung der ökonomischen, politischen, wissenschaftlichen, technischen und kulturellen Verbindungen zwischen der UdSSR und der DDR, das Unterpfand der Brüderschaft der Völker beider Länder.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit

Dieser Tage fand ein Plenum des Saraner Stadtparteikomitees statt. Auf der Tagesordnung stand eine Frage: Die Erörterung der Direktiven des XXIV. Parteifolges der KPdSU für die Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1971—1975, und die Ergebnisse des verlassenen Planjahres.

Die Direktiven der Parteipolitik sind für die Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1971—1975, und die Ergebnisse des verlassenen Planjahres.

Die Kohlenförderung ist in den fünf Jahren auf 1,027.000 Tonnen gestiegen, die Herstellung von Kohlenkonzentrat in den Aufbereitungsfabriken vergrößerte sich um Dreifache.

Die Kohlenförderung ist in den fünf Jahren auf 1,027.000 Tonnen gestiegen, die Herstellung von Kohlenkonzentrat in den Aufbereitungsfabriken vergrößerte sich um Dreifache.

Fachschule, die Kinder- und Jugendsportschule in Aktau, eine zweite wird in Saran gebaut, ein Kindergarten für 280 Kinder u. a.

Von der Steigerung des Wohlstandes der Werktätigen der Stadt zeigen ihre Beiträge in den Sparkassen. Sie sind in diesen Jahren auf 2,5-fache gestiegen.

Von dem hohen Niveau des Wohlstandes sprechen auch folgende Tatsachen: die Saraner haben in diesen Jahren Einkünfte für das Wohlstandes der Werktätigen der Stadt funktionieren im mechanisierten Komplex, 24 Strassenverkehrs- und 22 Kohlenkombines, das Niveau der mechanisierten Verdichtung erreichte 82 Prozent.

Hauptmagistrale der Stadt

Die Hauptstraße der Stadt Semipalinsk trägt den Namen W. I. Lenins. Sie ist der Stolz der Stadtbewohner. Sie lieben diese Straße nicht nur für die eigenartige Kombination des Alten und der prägnant ausgedrückten Merkmale des heutigen Tages.

Gegenüber diesem Haus befindet sich ein Gebäude moderner Architektur — das Stadtparteikomitee. Näher zum Zentrum der Stadt an der Ecke der Krow-Straße ist das „Filmtheater „Lutsch“ — das erste in Semipalinsk. Auf der anderen Seite der Straße, im Gebäude des ehemaligen Hotels, das in den Jahren 1911—1916 gebaut wurde, stationiert das Gebietskinderkrankenhaus.

An der nächsten Kreuzung an der Ecke der Dostojewski-Straße steht ein denkwürdiges Haus (Lenins-Straße 32), in dem sich im Jahre 1918 der Stab der Roten Garde befand. Von hier bekamen die Rotgardisten ihren Aufgaben zum Schutz der Erklärungen der Revolution.

Die Sache Lenins überleben. Hier wurde am 11. September 1967 das ewige Feuer entzündet. An der anderen Seite des Parks befindet sich das Kulturhaus der Firma „Bolschewitschskaja“. Dieses Gebäude ist ein Denkmal der Partei- und Sowjetregierung, das hier M. I. Kalinin sprach. Daneben die Freitreppe eines niedrigen Hauses. Von hier sprachen oft die Bolschewiki während der Revolution über Lenin, die Partei der Bolschewiki, über die ersten Dekrete der Sowjetmacht.

An der nächsten Kreuzung an der Ecke der Dostojewski-Straße steht ein denkwürdiges Haus (Lenins-Straße 32), in dem sich im Jahre 1918 der Stab der Roten Garde befand. Von hier bekamen die Rotgardisten ihren Aufgaben zum Schutz der Erklärungen der Revolution.

Der Park, der an die Hauptstraße der Stadt grenzt, trägt auch den Namen Lenins. 1969 wurde dieser Park rekonstruiert.

Die Sache Lenins überleben. Hier wurde am 11. September 1967 das ewige Feuer entzündet. An der anderen Seite des Parks befindet sich das Kulturhaus der Firma „Bolschewitschskaja“.

An der nächsten Kreuzung an der Ecke der Dostojewski-Straße steht ein denkwürdiges Haus (Lenins-Straße 32), in dem sich im Jahre 1918 der Stab der Roten Garde befand.

Der Park, der an die Hauptstraße der Stadt grenzt, trägt auch den Namen Lenins. 1969 wurde dieser Park rekonstruiert.

ITALI STÜRMT

ITALI STÜRMT sieht in seinen schwarzen, geschlossenen Lederjacke gut aus. Sein Gesicht ist gleichmäßig weinrot gebräunt, sein Haar an den Seiten grau. Er trägt die Leninsorden als erfolgreichere Getreide- und Viehzüchter.

Stürmer geht bald auf „Du“ über, wie das offenerichtig Menschen gewöhnlich tun.

„Du bring mir nächstes Mal ein halbes Dutzend Pakete, starkes Fotopapier vierundzwanzig mal dreißig. Unsere Handelsleute rechnen so etwas nicht zur Gebrauchsware, wird auf dem fernen Lande gefragt.“

„Kochelovsitzender und Fotopapier“, entschließt er sich.

ITALI STÜRMT sieht in seinen schwarzen, geschlossenen Lederjacke gut aus. Sein Gesicht ist gleichmäßig weinrot gebräunt, sein Haar an den Seiten grau.

Stürmer geht bald auf „Du“ über, wie das offenerichtig Menschen gewöhnlich tun.

„Du bring mir nächstes Mal ein halbes Dutzend Pakete, starkes Fotopapier vierundzwanzig mal dreißig.“

„Kochelovsitzender und Fotopapier“, entschließt er sich.

ES IST SCHON MITTERNACHT

ES IST SCHON MITTERNACHT. Schräg hängt die Mondscheibe am sternklaren Himmel gegenüber den großen Fenstern des halbblauen, ebenerdigen Hauses. Nur die Tischlampe wirft grelles Licht auf die polierte Platte, auf den Haufen Mappen und Papiere.

Im Volksmund heißt es: Man einen kennenzulernen, muß man mit verfahren richtig in Schwung kommen.

SEIT EINEM Vierteljahrhundert sticht Stürmer an der Leitung des „Lenin-Kolchos“. Dieser Kolchos gesteht der Kulturarbeit der Werktätigen der Partei und Kommunisten, um eine Arbeit der Kulturarbeit des Rayonsowjets der Kolchosgebiete.

„Der Lehrer muß wieder her, koste es was es wolle!“ sagt Stürmer.

Höchste Leistungspreise

So daß Klimow mehr Sorgen als jemand hat. Dennoch bleibt ihm Zeit für „Absonderlichkeiten“. Der Direktor vermisst nicht ein einzelnes Sportturnier, dessen er nicht nur als Zuschauer beiwohnt. Er nimmt daran selber aktiv teil. Er ist aber keine fundanzwärtige mehr, er steht im sechsten Jahrzehnt.

Ich stelle mir folgendes vor: Klimow war in seiner Jugend ein leidenschaftlicher Sportler, viel, nicht sogar Champion, und kann seine Leidenschaft bis jetzt noch nicht vergessen: Gewohnheit oder schon physiologische Notwendigkeit.

Ich hatte mich geirrt. Wieder in seiner Jugend, noch in seinen ersten Jahren trieb Nikolai Iwanowitsch Sport, d. h. nicht erst bis zu seinem dreißigjährigen Lebensjahr. Er mußte Sportler werden, um seinen Beruf zu tun. Doch nicht aus Gefahr eines bevorstehenden Infarkts, sondern der Gesundheit Hunderte Arbeiter zu liehe.

„Er zeh Jahre war die Körperkultur im Werk eine rein formale Sache. So wie auch die anderen Arten von Massarbeit unter den Werktätigen. Es gab Geldlohn (obwohl weniger als jetzt), einen Instrukteur für Sport. Doch damals existierte die Überzeugung, daß die Körperkultur ein unnötiges Vorhaben sei, so auch der Sport.“

„Ein Vorbild muß sein“, sagte man auf jener Sitzung des Parteibüros.

So wurde auch beschlossen. Beispiel zeigt Nikolai Klimow, Kommunist seit 1944. Das war sein Paragraf. Das Direktorenamt war eine Sache für sich. Direktoren gibt es auch parteilose. Aber jetzt mal, worzu ist als Kommunist fähigst.

Körperkultur — das ist Gesundheit, einträchtiges Kollektiv, interessante Freizeit, fröhliche Stimmung. Das war ihre zusätzliche Bedeutung.

Ab jener Versammlung im Jahre 1960 nahm vieles einen anderen Verlauf.

An den Volleyballturnieren nimmt der Direktor „selber“ teil. Beim Anflug in die Berge ist der „Direktor“ selbst dabei. Von jedem Sportturnier, dessen er nicht nur als Zuschauer beiwohnt. Er nimmt daran selber aktiv teil. Er ist aber keine fundanzwärtige mehr, er steht im sechsten Jahrzehnt.

Ich stelle mir folgendes vor: Klimow war in seiner Jugend ein leidenschaftlicher Sportler, viel, nicht sogar Champion, und kann seine Leidenschaft bis jetzt noch nicht vergessen: Gewohnheit oder schon physiologische Notwendigkeit.

Ich hatte mich geirrt. Wieder in seiner Jugend, noch in seinen ersten Jahren trieb Nikolai Iwanowitsch Sport, d. h. nicht erst bis zu seinem dreißigjährigen Lebensjahr. Er mußte Sportler werden, um seinen Beruf zu tun. Doch nicht aus Gefahr eines bevorstehenden Infarkts, sondern der Gesundheit Hunderte Arbeiter zu liehe.

„Er zeh Jahre war die Körperkultur im Werk eine rein formale Sache. So wie auch die anderen Arten von Massarbeit unter den Werktätigen. Es gab Geldlohn (obwohl weniger als jetzt), einen Instrukteur für Sport. Doch damals existierte die Überzeugung, daß die Körperkultur ein unnötiges Vorhaben sei, so auch der Sport.“

„Ein Vorbild muß sein“, sagte man auf jener Sitzung des Parteibüros.

So wurde auch beschlossen. Beispiel zeigt Nikolai Klimow, Kommunist seit 1944. Das war sein Paragraf. Das Direktorenamt war eine Sache für sich. Direktoren gibt es auch parteilose. Aber jetzt mal, worzu ist als Kommunist fähigst.

Körperkultur — das ist Gesundheit, einträchtiges Kollektiv, interessante Freizeit, fröhliche Stimmung. Das war ihre zusätzliche Bedeutung.

Ab jener Versammlung im Jahre 1960 nahm vieles einen anderen Verlauf.

Das Wort eines Parteiveteranen

„Mein ganzes Leben ist auf engste mit der Kommunistischen Partei und dem Aufbau des Kommunismus verbunden. Noch während des Bürgerkrieges, an dem ich aktiv auf der Seite der Bolschewiki im Kampf gegen die Konterrevolution beteiligt war, fühlte ich mich zur Partei und ihren Zielen hingezogen. 1926 trat ich der bolschewistischen Partei bei und seitdem gilt jeder meiner Schritte, jede meiner Handlungen der Verwirklichung der Ideale Lenins und seiner Partei, es war oft sehr schwer, aber der feste Glauben an die edlen Ziele der Kommunistischen Partei verlieh mir immer Kraft, aktiv am sozialistischen Aufbau teilzunehmen.“

„Mein ganzes Leben ist auf engste mit der Kommunistischen Partei und dem Aufbau des Kommunismus verbunden. Noch während des Bürgerkrieges, an dem ich aktiv auf der Seite der Bolschewiki im Kampf gegen die Konterrevolution beteiligt war, fühlte ich mich zur Partei und ihren Zielen hingezogen.“

ALMA-ATA, Mitglied der KPdSU seit 1926, Tscheljabinsk

Ständige Kommission am Werk

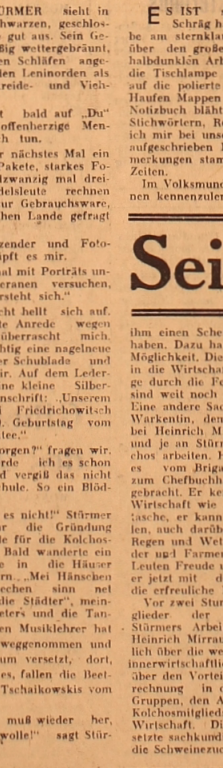
Im Karagandscher Gebietsowjet funktionieren verschiedene ständige Kommissionen, darunter auch die Kommission für Industrie, Transport, Bauwesen, Geologie, die der Chefingenieur der Geologischen Verwaltung Zentralrusslands Leopold Dummerl leitet. Diese Kommission ist erst zwei Jahre alt, hat aber schon bemerkenswerte Erfolge erzielt. Sie befaßt sich hauptsächlich mit Wasserversorgung, Transport, Bauwesen, Geologie, die der Chefingenieur der Geologischen Verwaltung Zentralrusslands Leopold Dummerl leitet.

So wurde das Problem der Wasserversorgung der Städte Karaganda, Temirtau, Pawlodar, Aktau u. a. geregelt. Es wird auch dafür gesorgt, daß die neuen Wohnhäuser Radio- und Telefonanschlüsse bekommen. Die Zahl der Telefonanschlüsse wird in den nächsten zwei Jahren auf 10.000, der Rundfunkanschlüsse — auf 20.000 an. Jetzt arbeitet die Kommission an der Regelung der Transportfragen. Es handelt sich um die Bismarschstrassen für die Bewohner der Krow- und der Nurken-Abdrow-Straße in Karaganda.

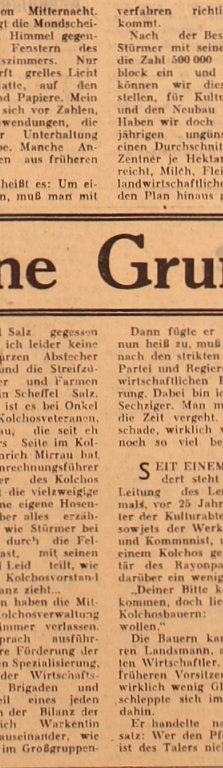
R. SCHMIDTLEIN, Karaganda



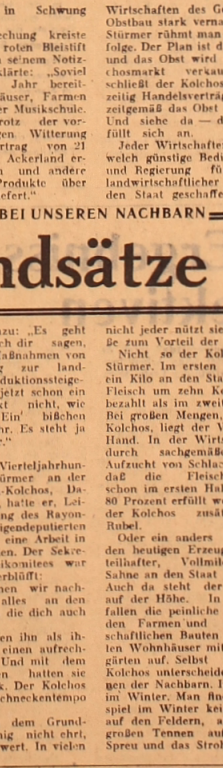
Die Lehrerin Nelly Schmidt aus der Mittelschule von Kapalsk, Gebiet Taldy-Kurgan, zählt zu den jüngsten Propagandistinnen der Gesellschaft „Snanje“. Sie widmet dieser Arbeit einen großen Teil ihrer Freizeit und erzielt dabei gute Resultate. Ihre Vorlesungen über pädagogische Themen sind immer interessant und werden stark besucht.



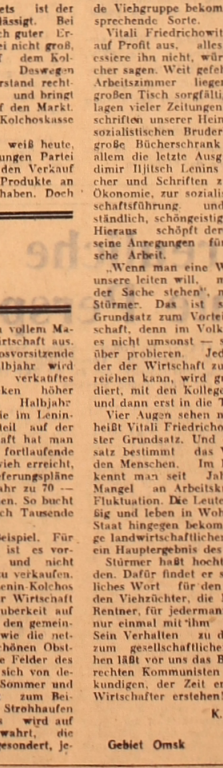
ITALI STÜRMER sieht in seinen schwarzen, geschlossenen Lederjacke gut aus. Sein Gesicht ist gleichmäßig weinrot gebräunt, sein Haar an den Seiten grau. Er trägt die Leninsorden als erfolgreichere Getreide- und Viehzüchter.



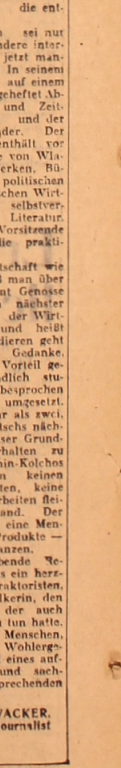
Leo WEIDMANN, Eigenkorporant der „Freundschaft“, Alma-Ata



ALMA-ATA, Mitglied der KPdSU seit 1926, Tscheljabinsk



R. SCHMIDTLEIN, Karaganda



K. WACKER, Journalist, Gebiet Omsk

Neue Begünstigungen für Mechanisatoren der Landwirtschaft

Das ZK der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR und der Zentralrat der Gewerkschaften haben einen Beschluß über die Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Verankerung der Mechanisatoren in der Landwirtschaft...

Im Beschluß wird unterstrichen, daß die erzielten Erfolge in der Entwicklung einer großen sozialistischen Landwirtschaft in bedeutendem Maße das Gelingen einer Armee der Mechanisatoren ist...

Zwecks der weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Verankerung der Mechanisatoren in der Landwirtschaft werden die ZK der Kommunistischen Partei und die Ministerräte der Unionsrepubliken, der Regions- und Gebietspartei-Komitees...

DIESE Wirtschaft trägt den Namen des Führers des deutschen Proletariats Ernst Thälmann und ist im Pawlodar Gebiet durch ihre Erfolge im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau weit und breit bekannt...

Vor nicht so langer Zeit hauste hier die Windroston des Bodens. Viele Tausende Hektar mußten aus der Saalfolge ausgeschlossen werden...

Allein 1970 konnte der Kolchos über 200 000 Rubel Zuzahlung für gute Qualität des Getreides buchen. In den vergangenen fünf Jahren lieferte der Thälmann-Kolchos 200 000 Zentner Getreide...

3 000 Hektar mit Buchweizen bepflanzt. Alle Anbaufrüchte werden nur mit Samen hochtugiger Konditionen bebaut...

Spitzenreiter trotz Schwierigkeiten

Allein 1970 konnte der Kolchos über 200 000 Rubel Zuzahlung für gute Qualität des Getreides buchen. In den vergangenen fünf Jahren lieferte der Thälmann-Kolchos 200 000 Zentner Getreide...



Für den Tisch der Städter

In der neuen Schuhfabrik

Die Schuhfabrik "Semiportalinski" hat im vergangenen Planjahr fünf in der Gemüsepflanzung gute Resultate erzielt. Die Anbaufläche für Gemüse wuchs von 45,5 Hektar im Jahre 1966 bis auf 104 Hektar im letzten Planjahr...

Der Sowchos "Semiportalinski" hat im vergangenen Planjahr fünf in der Gemüsepflanzung gute Resultate erzielt. Die Anbaufläche für Gemüse wuchs von 45,5 Hektar im Jahre 1966 bis auf 104 Hektar im letzten Planjahr...

Die neue Fabrik wird sich durch hohe Kultur der Produktion, moderner Ästhetik der Arbeit auszeichnen. Im Erdgeschoß des Gebäudes befindet sich der Verwaltungsapparat...



Perspektiven des Reisanbaus in Kasachstan

Am Uferlauf des Flusses Tschirym im Gebiet Alma-Ata haben die Schrapferführer der Brigade Alexei Anenko mit den Planungsarbeiten begonnen. Die Arbeit Aljewis in seiner Kameraden ist laudabel. So muß es auch sein, ist doch Anenko im vergangenen Jahr auf dem Unionswettbewerb der Meliorationsmechanisatoren mit einer Goldmedaille ausgezeichnet worden...

Die Bau des Kaptschapeiter Wasserwerks soll abgeschlossen werden, heißt es in den Direktiven des XXIV. Parteitag der KPdSU. Auch hier befindet sich die Mechanisatoren im Einsatz - sie säubern das Wüstengelände und bereiten es zu den Planungsarbeiten vor. Im vergangenen Planjahr lieferten die hier drei Reisanbauwoschos drei Ingenieurbauwerke über 11 000 Hektar Land umfassen. Der Staat erhielt von ihnen fast 9 000 Tonnen mehr Getreide, als es geplant war...

Im Sommer dieses Jahres werden junge Neuerer, Mitglieder des Jugendobjektes „Schwere Technik“ der LPG der Kooperationsgemeinschaft „Heideck“, Kreis Jessen, auf große Reise gehen. Sie haben für den Flug Berlin - Moskau - Leningrad gebucht. Ihr Ziel: Das größte Traktorwerk der Welt in Leningrad, wo der K-7000 hergestellt wird. In ihrem Gepäck: Ergebnisse ihrer Knebel im höchstmögliche Auslastung von 2,18-PS-Traktoren K-7000, die seit Jahren in der LPG der Kooperationsgemeinschaft „Heideck“ getestet sind...

In einer Arbeitsschicht

In den Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971-1975 steht geschrieben: „Allseitig die Arbeitsdisziplin zu festigen...“ Unter diesem Gesichtswinkel wollen wir auch den Zustand der Arbeitsdisziplin in der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Organisator“ betrachten.

Wir sind in der Schmiede. Da ist der Oberschmid Michail Kusin, der Schmid Friedrich Haselbach (schon Rentner, aber immer noch am Amboss), der Zuschlager Jedor Gubacki. Ihren Arbeitstag beginnen sie rechtzeitig. Man sieht es, daß sie mit Begeisterung arbeiten, all ihre Kraft, ihre großen Erfahrungen der Arbeit widmen...

„Und jetzt sind wir im Abschnitt, wo die Drehbank stehen. Hier ist es immer lebhaft und sind immer dringende Bestellungen auszuführen. Bei Nikolai Pristupko, Anatoli Tjuljew, Anatoli Wisnow ist jeder Handgriff berechnet. Die Drehbank verlangt besondere Aufmerksamkeit, Diszipliniertheit und hohes Können. Die Dreher lassen keinen Ausschub zu, überleben wie auch alle in der Reparaturwerkstatt, das Tagessoll.“

